

Naturfarben - Kurier

Ausgabe 4 Dezember 2018



Neuheit

LEINOS Silikat-Hybridfarbe 694

Mit der Silikat-Hybridfarbe 694 von LEINOS haben wir für den professionellen Verarbeiter ein neues Produkt mit einzigartigen Vorteilen. Der Name Hybrid bezeichnet die Eigenschaft, dass das Produkt gleichzeitig als Gewebekleber und Schlussanstrich funktioniert, also als Eintopfsystem zu verarbeiten ist. Das einzubettende dünne Glasfaservlies mit einem Gewicht von 35 bis 45 g/m² wird in den satten Erstauftrag eingelegt, mit dem Spachtel eingedrückt und anschließend mit einem zweiten Auftrag schlussbeschichtet. Gesamtauftragsmenge sind so ca. 500 ml/m². Erreicht werden dadurch hochwertige Wandflächen die nach DIN EN 13300 waschbeständig sind, Brandschutz A2 nach DIN 4102 gewährleisten und mit einem hohen pH-Wert von größer 11 pilz- und schimmelhemmend sind. Als Silikatanstrich benötigt das Material keinen Topfkonservierer und ist diffusionsoffen. Trotz des hohen Materialverbrauchs ergibt sich aufgrund der rationellen Verarbeitung ein sehr attraktives Preis-Leistungsverhältnis. Video auf www.leinos.de



Gebindegrößen:	2,5 l	empf. VK	28,75 € inkl. MWSt.
	10 l	empf. VK	82,00 € inkl. MWSt.

Holzart

Nussbaum, europäisch *Juglans regia*, Familie Juglandaceae

Der Baum wächst vorwiegend im wärmeren West- und Mitteleuropa bis zu den Mittelmeer- und Schwarzmeerlandern. Die Hauptlieferanten sind Frankreich, Italien, Türkei, Griechenland und Ungarn. Weitere Arten sind die Schwarznuss (*Juglans nigra*) und die Butternuss (*Juglans cinerea*), welche beide aus Nordamerika eingeführt wurden. Der europäische Nussbaum erreicht eine Höhe bis zu 30 m, hat einen Durchmesser von 40 bis 80 cm und eine kugelige, breite Krone. Der Baum kann ein Alter von 150 bis 160 Jahren erreichen. Die Rinde ist anfangs glatt, später tief rissig. Die Früchte sind die bekannten Walnüsse, aus denen u.a. das halbtrocknende Walnussöl gewonnen wird. Die Blätter und die Schalen der Walnüsse sind besonders gerbstoffreich. Der Kernholzbaum hat einen 3 bis 7 cm breiten grauweißen Splint und einen variabel mattbraunen bis schwarzbraunen Kern, welcher oft dunkelstreifig (geflammt) ist. Die großen Poren sind halbringförmig angeordnet. Nussbaum ist hart und schwer ($\rho = 0,65 \text{ g/cm}^3$) mit deutlichen Jahresringen. Er ist zäh, biegsam, mäßig schwindend, gut zu bearbeiten und hat ein mittleres Stehvermögen. Die Widerstandsfähigkeit gegenüber Pilzen ist je nach Verkernung mäßig bis gut. Nussbaum lässt sich gut zu beizen. Der Kontakt mit Eisen führt zu blauschwarzen Verfärbungen. Verwendung: Stühle, Tische, Kleinmöbel, Furnier, Drechslerei und Schnitzerei. Gewerkschäfte werden deshalb daraus gefertigt, weil das Holz eine hohe dynamische Festigkeit besitzt und kaum splittert. Maserknollen werden in Form von Furnier verwendet. Unabhängig von der Verwendung ist das Ölen problemlos möglich. Der helle Splint wird dabei zwangsläufig mehr oder weniger leicht gelblich. Weiß pigmentiertes Öl scheidet jedoch aus, weil auf dem dunklen Kern dabei ein milchiger Schleier zurückbleibt.



Begriffe

Anfeuern

Als Anfeuern bezeichnet man die Farbveränderung (kräftigerer, dunklerer Farbton mit verstärktem Kontrast zwischen Früh- und Spätholz, aber auch zwischen Kern und Splint im Gegensatz zum trockenen unbehandelten Holz) von Hölzern durch das Ölen. Der sich durch das Ölen ergebende Farbton ist in etwa vergleichbar mit dem Farbton, den das Holz im frisch geschlagenen, nassen Zustand hat. Eine Beurteilung bzw. erste Einschätzung des Farbtones durch die Oberflächenbehandlung mit Öl ist durch leichtes Anfeuchten der Holzoberfläche vor dem Ölen möglich. Die Farbtonveränderung ist von mehreren Faktoren abhängig: Holzart, Schnittrichtung, Schliff, Ölqualität, Ölmenge. Eine Manipulation der Anfeuerung ist bei hoher Oberflächenqualität in erster Linie durch die Auswahl des Öles möglich. Dünnflüssige lösemittelhaltige Öle feuern stärker an als lösemittelfreie Öle, leinöhlhaltige Öle ergeben insbesondere bei hellen Hölzern einen etwas gelblicheren Farbton als z.B. leinölfreie Öle (Hauptbestandteil ist dann z. B. Rizinenöl). Durch Zusatz von möglichst hellen transparenten Füllstoffen wird ebenfalls eine geringere Anfeuerung erzielt. Wässrige Öle feuern ebenfalls nicht so stark an, haben jedoch den Nachteil, dass aufgrund der geringeren Eindringtiefe unter Umständen weniger strapazierfähigere Oberflächen entstehen und die Holzfasern aufquellen. Das Wachsen feuert nicht an, ist aber nur für wenig beanspruchte Teile eine Alternative, z. B. Schrankinnenseiten. Eine weitere Möglichkeit sind weiß pigmentierte Öle, allerdings nur für helle Hölzer wie Fichte/Tanne, Birke, Ahorn, Hainbuche und mit Einschränkungen Esche, wenn diese ohne Kern verarbeitet wird. Linde und Pappel sind ebenfalls mit weißem Öl zu „manipulieren“, jedoch haben die Hölzer für Möbel, Fußböden und im Innenausbau keine Bedeutung. Beim Ölen von gebeizten Flächen findet das Anfeuern ebenfalls statt, so dass der Beizton für den Fall einer notwendigen Angleichung an eine bestehende Fläche je nach Holzart etwas heller, weniger gelblich oder bräunlich ausgewählt werden muss.



Anfeuerung durch Öl

Produkte

Hartwachsöl

Die modernsten Produkte in der Reihe der verschiedenen Öle sind die Hartwachsöle. Klar unterschieden werden müssen hier die Produkte der Wettbewerber, welche suggerieren wollen, dass mit einem Produkt eine Oberfläche erstellt werden kann, welche sowohl geölt als auch gleichzeitig gewachst ist. Zumindest für die uns bekannten Naturfarbenhersteller, welche neben LEINOS ebenfalls ein Hartwachsöl anbieten (Biofa, Naturhaus, Kreidezeit) gilt, dass der Wachsanteil so klein ist, dass die Produkte wie normales „Öl“ verarbeitet werden und beim 2- oder mehrfachen Auftrag kein „Sandwich“ erstellt wird.. Was hat dann das Hartwachsöl 290 für Vorteile, wenn nicht gleichzeitig „gewachst“ wird? Nebenbemerkung zum Thema Wachs: Es macht die Oberfläche nicht strapazierfähiger, allenfalls für manche tastsympathischer. Wer zusätzlich Wachs haben möchte, benötigt einen separaten Auftrag mit festem oder flüssigem Wachs.

Die Vorzüge von Hartwachsöl:

- es hat von den lösemittelhaltigen Ölen den höchsten Festkörperanteil
- ergibt die Oberfläche mit der geringsten Anfeuerung (noch besser ist nur Hartwachsöl LF)
- ergibt die strapazierfähigste Oberfläche
- hat die geringste Neigung zur Dunkelvergilbung
- hat die schnellste Trocknung
- zwei Aufträge genügen selbst bei stärker saugfähigen Untergründen
- ein Ausschwitzen von Öl gibt es bei ordnungsgemäßer Anwendung nicht

Vermeintliche Nachteile:

- Hautbildung im Gebinde (ist zwar Materialverlust, lässt sich aber nur mit Antihautmittel verhindern)
- teuer, der höhere Literpreis berücksichtigt aber nicht die größere Reichweite
- der geringe Wachsanteil ist weder in der Verarbeitung noch von der Qualität her ein Nachteil
- erfordert im Gegensatz zum Hartöl etwas mehr Sorgfalt in der Verarbeitung

Fazit:

Unabhängig von der Holzart und dem Einsatzzweck ist es bei der Beratung das Produkt der Wahl.

Rohstoff

Ricinenöl, auch Rizinenöl

Der Ausgangsstoff für das inzwischen in vielen Naturöl-Produkten enthaltene Ricinenöl ist das Rizinusöl. Dieses Pflanzenöl wird aus den Samen des tropischen Wunderbaumes, einem Wolfsmilchgewächs (*Ricinus communis*, Fam. Euphorbiaceae) gewonnen. Herkunft ist Brasilien, Indien, China und die Sowjetunion. Das Rizinusöl, auch castor oil, hat eine hervorragende Untergrundhaftung und hohe Elastizität und ist deshalb auch ideal als Weichmacher. Es trocknet aber viel zu langsam bzw. verhindert sogar die Trocknung von anderen Ölen. Die Samen, welche giftig sind, enthalten ca. 40 % – 50 % Öl mit einer Jodzahl von 80 bis 100. Das Öl selbst ist nicht giftig und wirkt als Lebensmittel nur stark abführend. Es ist farblos bis leicht gelblich und enthält ca. 3 % – 9 % Ölsäure, 3 % – 5 % Linolsäure, 0,4 % Linolensäure und 77 % – 83 % Ricinolsäure. Daneben finden sich Palmitinsäure, Stearinsäure, Vaccensäure und Arachinsäure. Die Herstellung und der Verbrauch liegen bei ca. 600 000 t/a. Es wird verwendet als Schmierstoff, für Lacke, aber auch für Kosmetik und Pharmazie. Durch den Entzug von Wasser, das heißt eine Dehydratisierung, entsteht Ricinenöl, welches dann aufgrund der höheren Anzahl ungesättigter Kohlenstoffdoppelbindungen schneller trocknet. Jodzahl: 120 bis 135. Die Wasserfestigkeit ist ähnlich gut wie die von Holzöl. Die Behandlung mit Schwefelsäure ergibt Türkischrotöl, welches in der Textilindustrie als Färbemittel verwendet wird, weil es gute Benetzungseigenschaften und Emulgierbarkeit besitzt. Mengenmäßig am wichtigsten ist die Herstellung von Polyamid 11 – ein Hochleistungskunststoff für Fasern.

Verarbeitungstipp:

Nass-in-nass Auftragsverfahren

Ursprünglich kommt der Begriff aus der Lackiertechnik. Dort wird beispielsweise auf den noch nicht trockenen 2-K-PUR Buntlack der farblose 2-K-PUR Klarlack gespritzt. Bei Ölen bedeutet es, dass unmittelbar nach dem ersten Ölauftrag auf die noch nasse Oberfläche ein weiterer Ölauftrag appliziert wird. Dieses Verfahren bietet sich vor allem bei stark saugfähigen Untergründen an, also bei den Holzarten Buche und Erle oder den Obsthölzern sowie bei Beton und Estrichen. Das Verfahren ist insbesondere dann interessant, wenn mit einem relativ dünnen Hartöl gearbeitet wird. Bei festkörperreicheren Ölen wie z. B. Hartwachsöl oder gar lösemittelfreien Ölen ist das Verfahren nicht anzuwenden. In jedem Fall ist ein verbliebener Rückstand sorgfältig abzunehmen. Das Verfahren spart zwar die Arbeitszeit für die Auftragsverfahren, aber die Zwischentrocknung.

Termine:

Auslieferung: Über die Feiertage und den Jahreswechsel sind wir zu den normalen Geschäftszeiten erreichbar (Heiligabend und Sylvester nur bis 13 Uhr) und der Paketversand läuft wie gewohnt. Die erste Auslieferungsfahrt im Jahr 2019 erfolgt dann in der zweiten Kalenderwoche nach Drei König am 08. Januar 2019.

In eigener Sache: Der Naturfarben-Kurier steht ab sofort auch auf den beiden Seiten www.gradmann.de (unter Aktuelles) und www.santorin-naturfarben.de zum Lesen für Sie zur Verfügung. Wer diese Möglichkeit bevorzugt, möchte uns das bitte mitteilen, um den Postverteiler anzupassen.

Nächste Ausgabe:	Januar 2019
Neuheit:	Glasfaservlies 45 g/m ² für LEINOS Hybrid-Silikatfarbe 694
Holzart:	Obsthölzer
Begriffe:	Glanzgrade
Produkte:	Holzseife und Holzlaugen
Rohstoff:	Titandioxid
Verarbeitungstipp:	Seifen und Laugen von Hölzern

*Das Team vom Naturfarben-Zentrum
und Farbenmarkt Gradmann wünscht Ihnen, Ihren Familien
und allen Mitarbeitenden ein frohes Weihnachtsfest 2018
und für das Jahr 2019 alles Gute, Gesundheit und Erfolg.*

